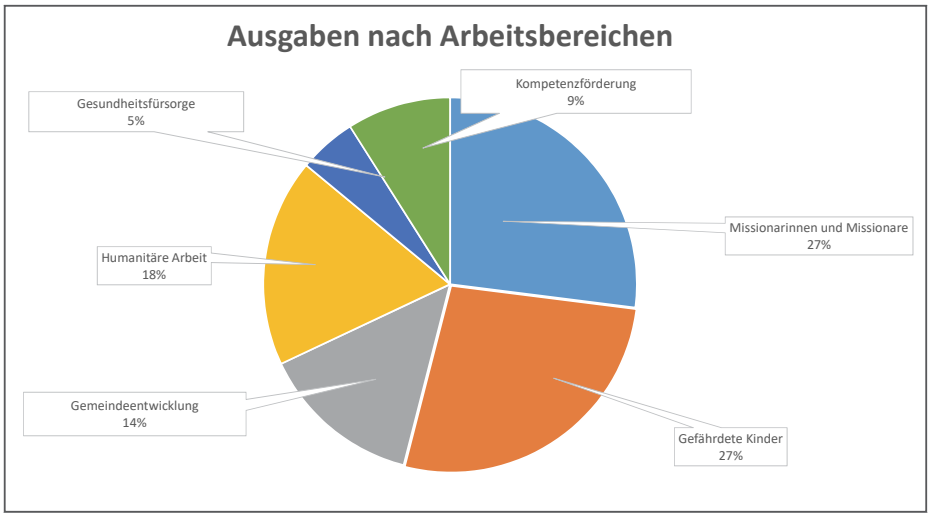
Jahresbericht 2020

Liebe Geschwister, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von EBM INTERNATIONAL,



wir danken Euch sehr, dass Ihr unsere Missionsarbeit im vergangenen Jahr durch Eure Gebete und Eure Spenden ermöglicht habt. Es war ein bedrückendes und schweres Jahr. Nicht nur uns in Deutschland hat die Corona-Pandemie sehr eingeschränkt. Unsere Partner in Lateinamerika, Afrika, Indien und der Türkei hat es noch schwerer getroffen: Viele Freundinnen und Freunde haben wir in diesen Ländern durch Covid-19 verloren. Unser ehemaliges Vorstandsmitglied Linda Koroma und der Präsident des Kameruner Baptistenbundes Frederic Ngaka sind nur zwei von vielen, die von uns gegangen sind.

Insgesamt haben wir aus Deutschland – nach einem ersten Rückgang der Einnahmen im Frühjahr – doch noch die benötigten Spenden für unsere Projekte erhalten (3.254.500 Euro in 2020 bzw. 3.257.000 in 2019). **Das ist für uns ein echtes Wunder und wir danken Euch herzlich.** Auch unser Verwaltungskostenanteil ist mit 14,6 Prozent weiter niedrig. Gleichzeitig haben wir weniger ausgegeben als geplant: Projektreisen und regionale Treffen konnten nicht stattfinden, der Missionsrat war nur online möglich. Ebenso mussten manche Projektaktivitäten ruhen oder wurden durch Corona-Hilfsmaßnahmen ersetzt.

Nach mehreren Jahren, in denen wir Projektbudgets kürzen mussten, sind wir dankbar, dass wir 2020 so alle Projekte im zugesagten Umfang oder sogar darüber hinaus finanzieren konnten. **Dies ist einzig durch Eure treue Unterstützung und Euer großzügiges Geben möglich.** Wir wissen: Nur durch Eure Verbundenheit und Euer Engagement können wir auch in diesem Jahr unseren Auftrag weiter erfüllen: Christus verkündigen und Nächstenliebe durch sozial-diakonische Projekte leben. Gott verändert das Leben von Menschen. **Bleibt uns weiterhin im Gebet und durch Euer Geben verbunden – auch im Jahr 2021.**

Im Namen aller Partner und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von EBM INTERNATIONAL bedanken wir uns herzlich!

Christoph Haus

Euer Christoph Haus

Vielen Dank für
die treue Unterstützung!

16 PROJEKTE

Humanitäre Arbeit

Weit über 200.000 Euro an Sonderspenden konnten wir in 2020 für verschiedene Projekte in der Katastrophenhilfe zusätzlich investieren. Einen Großteil dieses Geldes erhalten wir immer über den Katastrophenhilfefonds des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden. Wir sind dankbar für diese Kooperation, die Ausdruck unserer guten Vernetzung ist. Es lohnt sich an diesen Fonds ohne Zweckbindung zu spenden, damit Gelder schnell und flexibel eingesetzt werden können. Allein nach dem Erdbeben in der Ägäis am 31. Oktober haben wir mit knapp 40.000 Euro Soforthilfe geleistet. Das Team von Ertan Cevik war nach wenigen Stunden bei den Menschen, die in Izmir alles verloren hatten.

Darüber hinaus gab es die meisten Sonderspenden für **Corona-Hilfsprojekte.** Dafür danken wir allen, die sich daran beteiligt haben. Gerade in Zeiten, in denen etliche Menschen in Kurzarbeit gehen mussten oder andere finanzielle Einschränkungen erlitten haben, bewegt uns dieses Zeichen des Zusammenhalts sehr. Auch hier haben wir stark vom oben genannten Katastrophenhilfefonds profitiert. Diese Spenden haben es ermöglicht, fast 30[1] Anträge für Sonderhilfen zu unterstützen und damit Menschen zu helfen, die noch größere Not als wir in Europa erleben: In **Sierra Leone, Südafrika, Malawi, Kuba** und der **Türkei** konnten Pakete mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln an bedürftige Familien ausgegeben werden. In **Indien** war es uns möglich, mit PPE-Masken und medizinischer Ausstattung zu helfen. In den Sozialzentren **Lateinamerikas** erhielten Kinder und ihre Familien Lebensmittelrationen. Wir konnten weiterhin vielen Menschen durch aufsuchende Arbeit dienen. In **Peru** griffen unsere Gemeindegründer auf Radioprogramme zurück und erreichten mit ihren evangelistischen Programmen Tausende Ketschua. Viele weitere Initiativen konnten wir dank Eurer Spenden fördern. Unser persönlicher Kontakt zu allen Projektverantwortlichen, den unsere vier Regionalrepräsentanten mit uns sicherstellen, sorgte für eng abgestimmte und passgenaue Hilfe.

[1] Die im Icon angegebene Projektanzahl ist ohne „Coronaprojekte"

ebm INTERNATIONAL
111 MITARBEITER*INNEN

Mission hat viele Gesichter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die **Gottes verändernde Liebe teilen, damit Menschen in Hoffnung leben** sind unser höchstes Gut. Wir setzen konsequent auf Einheimische, die alle von uns unterstützten Missionsprojekte leiten. Für 2021 haben wir wieder die **88 Leiterinnen und Leiter, die zehn europäischen Missionarinnen und Missionare und unser 13-köpfiges Team** (neun im Missionsbüro in Elstal und vier Regionalrepräsentanten) auf unserem Gebetsposter gezeigt, das wir an alle Gemeinden geschickt haben. Auf Anfrage senden wir jedezeit Material kostenlos zu: Vieles wird über unseren Newsletter zum Download angeboten, ist auf der Homepage oder in den sozialen Medien. Und mit einem Gemeindebesuch geben wir immer gerne der Mission ein Gesicht vor Ort.

78 PROJEKTE

Projekte Gemeindeentwicklung

Unzählige Gemeinden entstehen jedes Jahr durch die Missionsarbeit. Auf **Kuba** gibt es sechs strategische Gründungsprojekte im urbanen Kontext und viele Gemeinden auf der Jugendinsel, wo wir uns stark investieren. Im **Osten der Insel** haben 2019 und 2020 vor der Pandemie wieder 145 Frauen und Männer einen Ausbildungskurs für Gemeindegründungsarbeit abgeschlossen und sind schon in ihrer neuen Gemeinde aktiv. In **Peru** wächst das Netzwerk der Ketschuagemeinden weiter und auch die Ausbildungsarbeit des dezentralen Seminars wurde über Radio in der Pandemie weitergeführt. Die 60 Gemeinden unter der Leitung von Adrián Campero wurden als eigener Ketschuabaptistenbund Mitglied von EBM INTERNATIONAL. Sie haben die Vision weiter zu wachsen.

In 21 theologischen Ausbildungs- und Förderprogrammen, Bibelschulen und theologischen Seminaren auf der ganzen Welt setzen wir einen Schwerpunkt auf die Ausbildung von Menschen, die sich in der Gemeindegründungsarbeit einbringen wollen. Johann Vollbracht konnte unter Einhaltung der Hygieneregeln viele unterstützende Workshops am Seminar in **Südafrika** halten. Aktuell lassen sich dort 60 Frauen und Männer für ihren Dienst ausbilden. Die Ausbildungsarbeit nimmt richtig Fahrt auf. Regina Claas wird nach acht Jahren ihren Missionsdienst im **Südlichen Afrika** beenden und Ende des Jahres in Deutschland in den Ruhestand gehen. Vorher wird sie noch Gemeinden in Deutschland besuchen und von ihrer Arbeit in der Schulung von Leiterinnen und Leitern berichten.

39 PROJEKTE

Projekte Kompetenzförderung

Stellvertretend für die vielen Ausbildungszentren und Bildungsarbeiten stehen das CAIS Projekt und die Balakafarm. Silvia da Costa und ihr Team in **Ijui/Brasilien** arbeiten mit gehörlosen Kindern und Jugendlichen. Sie schreibt: „Wir haben den Auftrag angenommen, die Botschaft von Jesus zu denen zu tragen, die durch Gebärdensprache hören und sich ausdrücken." Karin Schwarz berichtete in ihrem Weihnachtsrundbrief, dass trotz Einschränkungen durch die Pandemie über 300 Menschen in unterschiedlichen Kursen auf der Farm in **Balaka/Malawi** geschult wurden. Das sind Schulungsangebote, die Karin mit dem Team gestaltet, das auf der Farm lebt. Sie formen eine Gemeinschaft, die durch Bibelarbeiten, gemeinsames Gebet und das Teilen des Glaubens ihr Leben nachhaltig verändert. Miteinander betreuen sie auch Gruppen in umliegenden Dörfern und haben Module für ein Ausbildungsprogramm entwickelt. Für 2021 sind entsprechend neun einwöchige Workshops zu unterschiedlichen Themen geplant.

56 PROJEKTE

Projekte Gefährdete Kinder

Seit 25 Jahren bringt das Sozialzentrum in **Mendoza/Argentinien** Hoffnung in das Elendsviertel „12 de Mayo". Miriam Pizzi leitet die Arbeit von Beginn an. Heute betreut das Zentrum hunderte Kinder und Familien, es ist eine Vorschule (PEPE-Projekt) für 60 Kinder entstanden und in MANNA-Gruppen werden 86 Kinder betreut. 80 Menschen halten sich zu der Gemeinde, die durch die Arbeit entstanden ist. Bereits seit 60 Jahren gibt es die Arbeit in **Dagai/Nordkamerun.** Pastor Mathieu, der heute noch lebt, war der erste Täufling von Rudolf Kassühlke am 23. Oktober 1960. In Dagai gibt es neben der Gemeindearbeit eine Schule, ein Krankenhaus und ein Landwirtschaftsprojekt. Weil die Bildung von Kindern und Jugendlichen in einer der ärmsten Regionen der Welt so wichtig ist, unterstützen wir auch Schulen in **Gamboura, Mokolo und ein Technisches Gymnasium in Garoua.** In **Indien** unterstützen wir weiterhin zwölf Kinderheime von verschiedenen Partnern. Hunderte Kinder werden liebevoll betreut und lernen in der Schule wichtige Kompetenzen für ihre Leben.

29 PROJEKTE

Projekte Gesundheitsfürsorge

Natürlich hat die Coronapandemie stark die Arbeit in der Gesundheitsfürsorge bestimmt. In **Ludhiana/Indien** konnte ein Intensivpflegeplatz für Covid-19-Erkrankte eingerichtet werden. Unser neues Vorstandsmitglied Dr. Santosh hat zwischenzeitlich berichtet, das 150 Menschen im Krankenhaus betreut werden, die an Covid-19 erkrankt sind. Soweit es die Pandemie zugelassen hat, wurden in den Krankenhäusern in **Serrango, Ludhiana, Pithapuram und Vuyyuru** weiterhin kostenlose Behandlungen angeboten und auch in den Augenrettungsarbeiten und in zwei Leprakolonien wurde Menschen weiter geholfen. In **Garoua/Nordkamerun,** wo sich Sarah Bosniakowski einbringt, wurden trotz der Pandemie einige neue Projekte umgesetzt und andere verbessert: Sarah führte ein besseres System in der Apotheke ein, das Krankenhaus ist nun staatliches Zentrum zur Versorgung mangelernährter Kinder und multiresistente Tuberkulose kann hier behandelt werden. Wir freuen uns mit der jungen Familie, dass Sarah im Herbst eine Tochter in Deutschland zur Welt bringen konnte. Zurück in Garoua haben sich Sarah, ihr Mann Elie und ihre Tochter Nilah trotz aller Vorsichtsmaßnahmen mit Corona infiziert. Wir sind dankbar, dass alle drei die Krankheit gut überstanden haben.

AUSGABENKÜRZUNGEN

Nachdem im 2. Quartal unsere Spenden signifikant zurückgegangen sind, haben wir im Sinne guter Haushalterschaft deutliche Kürzungen bei den Ausgaben vorgenommen. Wir haben bei Reisekosten, Administration, Konferenzen, Personalkosten und Projektausgaben ungefähr 400 TE eingespart. Es war ein Wunder, dass unsere Einnahmen im 4. Quartal dann doch wieder die Gesamteinnahmen des Vorjahresniveaus erreicht haben. Zudem müssen wir auf Geheiß der Wirtschaftsprüfer ab sofort Einnahmen aus dem Januar ins alte Jahr abgrenzen, wenn es sich dezidiert um Weihnachtsopfer handelt. So haben wir über Bitten und Verstehen ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt.

Freiwilligendienst

„Das war ganz anders als geplant", schreibt Kathy Gareis als Leiterin des Programmes in einem Artikel. Alle 15 Freiwilligen mussten Mitte März aufgrund der Pandemie schnell nach Deutschland zurück. Dennoch stand beim ersten digitalen Auswertungskurs am Ende die Dankbarkeit für einzigartige Erinnerungen. Kathy hat mit ihrem Team in diesem Krisenjahr einen hervorragenden Job gemacht. 2021 kann es allerdings voraussichtlich keine Ausreisen geben.

Missionsrat und EK Wahl

Der Missionsrat konnte 2020 nur digital stattfinden. Wir planen aktuell den nächsten Missionsrat online am 8. Mai und im November eine Präsenzveranstaltung in Adana/Türkei, worauf unsere kleinen Gemeinden in dem Land sehr hoffen. Betet doch mit, dass das möglich wird. Beim digitalen Treffen letzten November wurden drei Personen neu in das Exekutivkomitee (Vorstand) gewählt: Hürrem Cevik aus der Türkei, Dr. Santosh Kumar aus Indien und Dr. Claiton Kunz aus Brasilien. Emma Mabidilala aus Südafrika wurde für weitere vier Jahre bestätigt. Sie wurde auch als neue Präsidentin von EBM INTERNATIONAL gewählt mit der neuen Stellvertreterin Lise Kyllingstad aus Norwegen an ihrer Seite. Zum ersten Mal sind nun zwei Frauen an der Spitze unserer Missionsorganisation, was uns froh und stolz macht.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

EINNAHMEN	
Projektspenden aus Deutschland	3.254.524,09
Projektspenden aus anderen Ländern	650.530,61
Spenden für Katastrophenhilfe	226.436,53
Sonderzahlungen (nicht im Budget)	201.810,28
Sonstige Einnahmen	230.412,67
Summe aller Einnahmen	**4.563.714,18**

AUSGABEN	
Aufwendungen für die Arbeitsbereiche:	
- Missionarinnen und Missionare	878.830,25
- Gefährdete Kinder	837.139,87
- Gemeindeentwicklung	398.924,39
- Humanitäre Arbeit	547.655,18
- Gesundheitsfürsorge	134.678,18
- Kompetenzförderung	241.506,77
- Projektbegleitung	197.084,24
- Verwaltungskosten	497.867,23
- Werbung und Berichterstattung	85.759,48
- In Rücklage: nicht verbrauchte Spenden	152.448,72
Aufwendungen gesamt	**3.971.894,31**
ERGEBNIS	**591.819,87**